

# Lübbeder Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Der „Lübbeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Bestellung durch die Anstreger monatlich 450 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher Nr. 926.

Die Anzeigengebühren betragen für die siebenzehnjährige Postzeit oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 180 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 151.

Freitag, den 1. Juli 1921.

28. Jahrgang.

## Italienische Politik.

Dr. L. Lübbeder, 1. Juni.

Briand und Lloyd George mögen reden und verhandeln, soviel sie wollen, der Schwerpunkt der gegenwärtigen Entente-Politik liegt doch in Rom. Die ober-schlesische Frage steht vor der Entscheidung, das Orientproblem verwirrt sich mehr und mehr. In beiden Fällen steht englisches Interesse gegen französisches; Italien aber, der Dritte im Bunde, gibt den Ausschlag. Und nun ist das Merkwürdige, daß Italien in Oberschlesien neben England steht, in Kleinasien aber die gleichen Interessen hat wie Frankreich.

Die Gründe, die Italiens Haltung in der ober-schlesischen Frage bestimmen, sind wirtschaftliche; politische Rücksichten aber leiten die italienische Außenpolitik in der Orientkrise. Diese Gegenüberstellung gibt die Lösung für das Verständnis der jetzigen Regierungskrise in Rom.

Giolitti, der, trotz seines hohen Alters, überragende Ministerpräsident, hat bekanntlich demissioniert, obwohl er noch eine Kammermehrheit für sich hatte; auch wird er wahrscheinlich die Leitung des neuen Kabinetts wieder übernehmen. Das gibt zu denken. Für solch sonderbares Beginnen muß er auch sonderbare Beweggründe haben.

Man erinnert sich der italienischen Wahlen. Giolitti hatte die alte Kammer aufgelöst in der Hoffnung, die kurz vorher gespaltene sozialistische Partei wesentlich verringert wiederkehren zu sehen, und in der gleichzeitigen Zuversicht, die ebenfalls geschwächten Popolari (eine demokratische liberale Partei) für eine Koalition der Mitte zu gewinnen. Beide Hoffnungen erfüllten sich nicht. Die Sozialisten kehrten ohne große Verluste wieder, und die ungeschwächten Popolari weigerten sich entschieden als vorher, mit Nationalisten zu paktieren. So blieb Giolitti nichts anderes übrig als von den übernationalistischen Faschisten abzurücken, und die Koalition mit Hilfe der Popolari nach links zu erweitern.

Das war aber deswegen eine schlechte Lösung, weil das Kabinett in seinem Außenminister Sforza noch sehr stark nationalistisch belastet war. Dieser Sforza ist ein Diplomat der alten Schule, gewandt und glatt, und seine ganzen Kombinationen beruhen auf machtpolitischen Überlegungen. Er hatte deswegen nur einen Blick für Adria und Orient, und sein ganzes Streben ging darauf hinaus, eine erhebliche Stärkung Oryghrienslands zu verhindern. Er stimmte darin überein mit Frankreich, das seit der Wiederwahl Konstantins Griechenland keine ruhige Stunde mehr gönnt. Und diese Übereinstimmung übertrug sich naturgemäß auch auf Oberschlesien, wo in den letzten Wochen Sforza bekanntlich stark einer polenfreundlichen Lösung zuneigte. Und, das wichtigste, er scheint sich Briand gegenüber irgendwie gebunden zu haben; denn obwohl die Kammer ihm verschiedentlich ihre Zustimmung versagte, hielt er seinen Sessel fest und verschänzte sich hinter dem Ansehen Giolittis.

Dieser G., wieviel etwas durch den Ruf starker Deutschfreundlichkeit belastet, hatte gesunde Hände; er konnte Sforza nicht ausschiffen, ohne nach außen eine Schwärzung gegen Frankreich zu dokumentieren.

Andererseits aber verlangte die Kammer in ihrer neuen demokratischen Zusammensetzung mehr und mehr eine Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notlage Italiens, und eine Abkehr von den geheimen diplomatischen Ränken mit den imperialistischen Hintergedanken Sforzas. In der großen politischen Aussprache schloß dann auch die Regierungsmehrheit auffallend zusammen; mehr und mehr Stimmen wurde laut, daß Italien ein wirtschaftlich starkes Deutschland brauche, und daß es deswegen für eine gerechte Teilung in Oberschlesien eintreten müßte, ganz abgesehen davon, daß es nur von einem deutschen Oberschlesien die Kohlen in der gewünschten Menge und Billigkeit erwarten könnte.

Giolitti sah ein, daß die Lage für Sforza unhaltbar geworden war, und er bot dem König die Demission des ganzen Kabinetts an. Seitdem ist die Regierungsbildung in der Schwebe, und die alten Minister werden höchstwahrscheinlich

wiederkehren, ohne Sforza allerdings, den man auf diese Weise hoffentlich entfernt hat.

Der Umschwung, der zu erwarten ist, erweckt in Paris einige Anruhe; man befürchtet eine Abkehr von den Richtlinien Sforzas. Eine solche Abkehr kann der ober-schlesischen Sache und auch Deutschland im allgemeinen nützlich sein. Warnen möchten wir aber davor, sich zu großen Hoffnungen hinzugeben; der Umschwung wird vor allem darin bestehen, daß in Rom jetzt wieder italienische Politik getrieben wird, ohne Rücksicht auf Frankreich. Allerdings kann auch das für uns schon ein Fortschritt sein; vorausgesetzt, daß wir verstehen, deutsche Politik zu machen und endlich von den preußisch-wilhelminischen Gedankengängen loszukommen.

## Der griechisch-türkische Krieg.

Nun scheint der Krieg um Syrien und Konstantinopel wirklich begonnen zu haben. Nach den vorliegenden Nachrichten geht es den Griechen schlecht. Ihre linke Flügelgruppe, die die Bagdadbahn gegen Konstantinopel abdeckte, hat ihre Stellungen bei Zsmid geräumt, und damit den Türken den Weg nach Konstantinopel geöffnet. Die griechische Hauptmacht kämpft östlich und südöstlich Smyrna; auch sie verteidigt eine Eisenbahnlinie — die Verbindung Smyrnas mit der Bagdadbahn. Auch hier scheinen den Griechen nur Mißerfolge beschieden zu sein; wenigstens wissen die vorliegenden Nachrichten nur von solchen zu berichten.

VZ. Paris, 30. Juni.

Wie die Mütter berichten, hat die kemalistische Offensive ihren Anfang genommen. Die Türken haben mit Erfolg in den Abzweigungen von Zsmid, Brussa und Uşak angegriffen. Bei Zsmid gelang es ihnen, den größten Teil der nach Skutari ziehenden Eisenbahnlinie zu besetzen. Damit ist der Weg nach Konstantinopel frei. Die Kämpfe in der Gegend von Brussa scheinen mehr den Zweck zu verfolgen, die dort operierenden kleineren Abteilungen der kemalistischen Truppen miteinander zu verbinden, um so eine einheitliche Front herzustellen.

Nach dem „Petit Parisien“ sind die im Abschnitt von Uşak eingeleiteten Kämpfe die wichtigsten. Hier hatte die griechische Front bisher einen ansehnlichen Vorsprung. Die hier begonnene Schlacht wird voraussichtlich über das Schicksal Smyrnas entscheiden.

Aus Athen liegt weder eine Bestätigung noch ein Dementi dieser Meldungen vor. Eine Havas-Depesche aus Konstantinopel besagt, daß nach Nachrichten aus sicherer Quelle die Griechen im Abschnitt von Uşak eine Niederlage erlitten hätten. Die 13. griechische Division sei vollständig zerstört worden und wird gegenwärtig von der türkischen Kavallerie verfolgt.

Eine weitere Havas-Depesche aus Konstantinopel meldet, daß in Ineboli eine bulgarische Mission eingetroffen ist, die sich von dort nach Angora begeben will. Diese bulgarische Mission ist nach Galib Bey, dem früheren Minister des Innern der provisorischen Regierung von Thrazien, begleitet.

Die britischen Behörden haben, wie aus Athen gemeldet wird, den Griechen die Inseln Lemnos und Imbros übergeben. Königin Sofia von Griechenland trifft diese Woche in Smyrna zum Besuch der dortigen Militärhospitalier ein.

Sehr zu denken gibt die Nachricht, daß eine bulgarische Abordnung unterwegs nach Angora sei. Möglicherweise hat Bulgarien die Absicht, die Notlage Griechenlands auszunützen, um sich in Thrazien bessere Grenzen, und vor allem einen brauchbaren Hafen zu verschaffen.

Die Aussichten im Südosten sind also wunderbar. Der Vertrag von Sevres wird immer blutleerer, statt Frieden hat er ewigen Krieg gebracht. Und die Lage im nahen Orient berührt Deutschland viel mehr, als es äußerlich den Anschein hat. Wie wir bei anderer Gelegenheit erwähnten, hängt die Stellungnahme der Mittierten in der ober-schlesischen Frage teilweise von der Entwicklung in Kleinasien ab.

## Oesterreich und Litauen vor dem Völkerbundsrat.

U. Genf, 29. Juni.

Der Rat des Völkerbundes hat gestern in geheimer Sitzung den von seiner Finanzkommission ausgearbeiteten Plan zur Sanierung des österreichischen Finanzwesens angenommen. Die Ausführung des Planes hängt insoweit nur noch davon ab, ob die alliierten Gläubiger Oesterreichs für zwanzig Jahre auf die Geltendmachung ihrer Forderungen verzichten. Von den Großmächten der Entente hat bisher nur Italien diesen Verzicht nicht notifiziert. — Der Rat befaßte sich alsdann mit der Beschwerde

Oesterreichs gegen die serbisch-kroatisch-slownische Regierung wegen Verletzung des Artikels 267 des Vertrages von St. Germain. Der Vertreter Oesterreichs nahm einen Vorschlag des serbischen Vertreters an, der um Vertagung der Beschwerde ersuchte: Seine Regierung sei bereit, sich direkt mit der Wiener Regierung über diese Angelegenheit zu verständigen.

Der Rat nahm schließlich am Nachmittag in öffentlicher Sitzung die Verhandlungen über den polnisch-litauischen Konflikt über Wilna wieder auf. Der Belgier Hymans teilte mit, daß der Rat den beiden Parteien einstimmig folgenden Vermittlungsvorschlag unterbreite:

Die in Brüssel begonnenen Verhandlungen zwischen Vertretern Polens und Litauens werden am 15. Juli unter dem Vorsitz Hymans auf der Grundlage des von diesem ausgearbeiteten Vorentwurfes wieder aufgenommen. Die in dem umstrittenen Gebiet wohnenden Volksgruppen können zur Geltendmachung ihrer Wünsche Vertreter zu diesen Beratungen entsenden. Die Gültigkeit des zu vereinbarenden Abkommens hängt von der Zustimmung des polnischen und des litauischen, sowie des Wilnaer Landtages ab, dessen Einführung im Vorentwurf vorgesehen ist. Die Truppen des Generals Jeligowski sind vor dem 1. August aus dem Wilnaer Gebiete zurückzuziehen, soweit es sich nicht um Soldaten handelt, die in diesem Gebiete selbst beheimatet sind. Auch die öffentlichen Beamten, die nicht heimathberechtigt sind, müssen das Gebiet verlassen. Die Interalliierte Militärmision wird beauftragt, eine aus 5000 Mann bestehende Polizeitruppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu bilden, und die polnische und litauische Regierung sollen sich verpflichten, die Kommission während der Uebergangszeit bis zur endgültigen Erledigung des Streites bei der Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens empfahlen den beiden Parteien die Annahme dieses Vorschlages. Der Vertreter Polens erklärte, er glaube, daß seine Regierung den Vorschlag annehmen werde. Der Vertreter Litauens lehnte die Bestimmung ab, in der vom künftigen Landtag Wilnas die Rede ist, weil dies Ergebnis der Verhandlung vorgebe. Die litauische Abordnung befiel sich deshalb vor, zunächst ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Die Schlusssprache war zum Teil sehr lebhaft. Mit ihr hat übrigens die diesmalige Tagung des Völkerbundes ihr Ende erreicht.

## Was in Bayern verboten ist.

Gestern berichteten wir aus München, daß ein sozialdemokratisches Flugblatt beschlagnahmt, daß die Druckmaschine zum Stehen gebracht ist und die Matrizen zerstört worden sind. Unterdessen ist nun auch der Inhalt des Flugblattes bekannt geworden. Wir geben die hauptsächlichsten Stellen daraus wieder. Sie lauten wörtlich:

„Sein Volk liebhaben, heißt nicht Ausstrumpfen, Maulauzreißen, Ehrabschneiden. Sein Volk liebhaben, heißt an alle Kinder des Volkes denken, an die Armen und Schwachen und Kranken, auch an die Verirrten und Verdorbenen; die schlägt man nicht mit dem Knüttel tot, sondern zu denen spricht man wie der Vater zum Sohn! Und für Ausschreitungen sind genügend Gesetze und Institutionen zur Sühne vorhanden. Wer das deutsche Volk wirklich lieb hat, der denkt nicht nur an sein eigenes Haus und Hof und das stille Land, das man vom Kirchturm gerade übersehen kann, der sorgt sich auch um die hungerigen Brüder in den Fabriken, in den Werften und in den Bergwerken.“

In dem Wahnsinn dieser Zeit glühe ein Meer von Funken eines neuen Menschentums. Es entzünde sich in jeder kleinen Hütte, in dem Steinhaus, bei euch oben in den Bergen und bei uns im Tal und der Ebene!

Denn der Haß wird sterben und die Liebe wird leben! Der Ockerländer, der Schwabe, der Niederbayer und der Franke, der Landbewohner wie der Städter, alle lieben sie ihre Heimat und die Religion, in der sie erzogen sind.

Lassen wir die Religion, die Herzenssache jedes einzelnen ist, nicht zu politischen Geschäften und zur Verbeugung mißbrauchen. Diejenigen, die das Leben zu anderer Anschauung gebracht hat, sind nicht minderen Charakters. Lernen wir wenigstens auf diesem Gebiete die Ueberzeugung des einzelnen achten!

Bekennen wir uns zur Religion der Armen und Schwachen, der Arbeitenden!

Dann wird niemals eine fanatische Faust aus Bayerns stämmigen Söhnen sich gegen einen der Unseren erheben! Dann wird auch er unser Evangelium begreifen:

Du bist ein Mensch! Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Du sollst nicht ausbeuten! Du sollst nicht töten!

Und so etwas verbietet der Münchener Polizeipräsident! Täglich zu Judenpogromen und politische Morde aufreizen, das ist völlig in Ordnung; Menschentum und Nächstenliebe predigen, das ist ein Verbrechen!

Plattre, schwarz-weiß-rote Fahne, Platte im Winde!





# Handarbeiten-Wettbewerb

September 1921 im St. Annen-Museum / Einlieferungs-Termin 15.-20. August

Jede Dame, die Sinn für schöne Handarbeiten hat, sollte sich an diesem Preisausschreiben beteiligen

Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur  
Ortsgruppe Lübeck

Holstenhaus • Lübeck

**Zur Schokolade**  
(Cacao-Fabrikation, Blüthen-  
bepflanzung, Handarbeiten-Verfertigung)  
In der Schokolade-Fabrikation  
haben wir uns spezialisiert.  
**Wahlschokolade**  
In der Schokolade-Fabrikation  
haben wir uns spezialisiert.  
**Wahlschokolade**  
In der Schokolade-Fabrikation  
haben wir uns spezialisiert.

## KONSUMVEREIN

für Lübeck u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Am Sonnabend, dem 2. Juli  
verlegen wir unsere  
**Warenabgabestelle Fackenburg**  
von Segeberger Straße 33 nach unserem eigenen Hause  
**Segeberger Straße 43.**

Nachdem es uns endlich gelungen ist, nach Ueberwindung  
vieler Schwierigkeiten, in dem eigenen Heim der Genossenschaft  
eine schmale, zeitgemäße Warenabgabestelle, einzurichten, bitten  
wir unsere werthen Mitglieder, die bisher bewiesene Treue in  
vermehrter Weise zu bekräftigen.

Der Vorstand.

**Wahlbare Beizeutüger**  
Herrenwäsche  
Krawatten 3527  
in großer Auswahl.  
Wasser-Wäsche  
(Mey & Edlich) zu Fabrikpreis.  
**Aug. Janensch**  
Sandstraße 6.

**J. S. Bein**  
Am Markt 12.  
Breite Straße 64.

Beste Bezugsquelle für  
erklafterte Mannfactur-  
waren • Spezialhaus  
für Betten, Bettfedern  
und Daunens • Herren-  
u. Kinder-Garderoben  
Arbeiter- und  
Berufsleistung.

Sozialdemokr. Verein Lübeck  
Ortsgruppe Moisling.

### General-Versammlung

am Sonnabend, d. 2. Juli  
abends 8 Uhr  
im Lokale des Hrn. Stiemers  
Kaffeehaus Moisling.  
Die Tagesordnung wird  
in der Versammlung be-  
samtgegeben. (3592)  
Ihre zahlreiches Erscheinen  
erlucht Der Vorstand.

Deutscher  
Metallarbeiter-  
Verband.

Verwaltungsstelle Lübeck.

### Versammlung der Mitglieder

am Sonnabend, d. 2. Juli,  
abends 7 1/2 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.  
3549) Die Ortsverwaltung.

**Sure, keine Fleischnot ist da!**

Johann Möller's billige Fleischquelle, Markt 83, 85.

Prima fettes Ochsenfleisch 6 M.	Ochsenbraten	12 M.
Frisches Gehacktes 10 M.	Schweinefleisch	14 M.
Schieres und Gulasch 10 M.	Hammelfleisch	10 M.
Kollfleisch 12 M.	Karbowade	16 M.
Pa. Scheibenteilsteak 14 M.	Kauschen	1 M.

Kaule Rinder, Schweine, Kalber, Hammel.  
Fernruf 8544. 3570

## LODEN Für die Reise!

Mäntel für Herren u. Damen,  
Anzüge, Elegante Sportanzüge,  
Elegante Sportkostüme,  
Gummimäntel in großer Auswahl,  
Strickjacken, einfarbig, gestreift.

Verlangen Sie neuesten Katalog! 3538

**GASSMANN** Mühlenstr. 34

**Rechnungs-Formulare**  
fertigt prompt an  
Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.

**Wilhelm Rode** Lübeck,  
Glockengießerstraße 16 I.  
Empfehle Wiederverkäufer mein reichhaltiges Lager  
**Zigaretten, Tabak, Zigarren**  
bekanntester Marken zu Originalfabrikpreisen  
Zigarren von Mk. 17.00 an. Billigster Verkauf.  
Prompter Best.-Versand. Vert. Sie Preiss. (3528)

**Kodemann.**

Morgen Sonnabend  
**Ehren- u. Komponistentag**  
des beliebtesten Kapellm. **Loretto** mit ver-  
stärktem Orchester.  
Nachmittags und abends Darstellung der  
größten Komponisten durch Mimi.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Arbeiter-Radfahr. Bund**  
„Solidarität“  
Ortsgruppe Lübeck.

Einladung zum  
**27. Stiftungsfest**  
verbunden mit Freizeitsport, Saalport und Ball  
am Sonntag, dem 3. Juli 1921  
im Gewerkschaftshaus.

Schießen:  
Morgens von 10-12 Uhr und  
nachmittags von 4 Uhr an.  
Schließung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Das Festkomitee.  
NB. Mitglieder sind gebeten,  
Lagerplätze vorher anzugeben, sich am Sonntag,  
abends 9 Uhr im Gewerkschaftshaus einzufinden.

## Stadttheater in Lübeck.

### Konzert-Veranstaltungen.

Direktion: Paul von Dongardt.

### Sinfonie- u. volkstüml. Konzerte

des Lübecker Sinfonie- und Stadttheater-Orchesters.

Leiter: Kapellmeister Karl Mannstaedt.  
Spielzeit 1921/22.

Einladung zum Massen-Abonnement auf:

- 8 Sinfonie-Konzerte an Montagen
- oder 8 Hauptproben zu den Sinfonie-Konzerten an Sonntag-Vormittagen
- 20 vollständige Konzerte im Stadttheater Montags
- 10 " " im Kolosseum
- 10 " " im " " Donnerstags.

Anmeldungen ab 2. Juli schriftlich oder persönlich an die Theaterkanzlei, Ein-  
gang Theaterstraße, täglich von 9-12 1/2 und 4-8 Uhr, unter Beilegung oder Vor-  
legung der vorjährigen Abonnementskarte. Preise und nähere Angaben durch Pros-  
pette in allen Buchhandlungen und Theaterkanzlei erhältlich, auch siehe Anschlag-  
brett. (3577) Die Direktion.

## Kolosseum Ball

Jeden Mittwoch  
nach Sonntags  
Anfang 8 Uhr.  
Heinrich Dade.

**Reich Stravenmüde führt jeden Sonntag**  
Gelenkübungen, Anst. 15. Theaterstraße 830 und  
130 Uhr. 15. Theaterstraße-Stratenmüde 11 u. 8 Uhr.  
Sonnens 230 Uhr. Kinder unter 10 Jahren 1.25 Mk.  
Transport: Richard F. Th. Lindner. (3575)

Deutscher Transportarbeiter-Verband.  
Ortsverwaltung Lübeck.

### Versammlung

der  
Kraftfahrer, Automonteuere,  
Fahrradschlosser usw.  
heute, Freitag, den 1. Juli 1921,  
abends 7 1/2 Uhr  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Der Berufs-kraftfahrer und  
seine Organisation.  
Referent: A. Reitz, Berlin, Mitglied des Reichsaus-  
schusses für Luft- und Kraftfahrwesen.  
Die Ortsverwaltung. (3571)

Pa. fettes Ochsenf. 9.  
Beefsteak u. Rollf. 12.-  
Hack u. Gulasch 10.-  
Schweinefleisch 13 u. 16.-  
**Felix Peters**  
Glandorffstr. 45. (3536)

Prima frisch. Ochsenf. 12.00  
Fett. Rindf. (Gefrierf.) 8.00  
Hammelfleisch 12.00  
Schweinefleisch 15.00  
**Schmalz, Speck, Salz**  
sowie sämtliche  
**Wurstwaren**  
zu den billigsten Preisen.  
**E. Martens,**  
Lübeck-Moisling.  
3552) Fernruf 3594.

Karl Lohrtz, Bückerstr. 16.  
Pa. fette Bratenstücke 10.-  
„ Beefsteak, Roll-  
fleisch „ 13.-  
„ weißes Schmalz „ 10.-  
„ Fett, Hammelfleisch „ 12.-  
„ frisch. Schweine-  
schmalz (3549) „ 14.-  
frisches Gehacktes „ 10.-

**Stadttheater Lübeck.**  
Abonnement 1921/22.  
Abonnements werden noch  
bis auf weiteres in der  
Theaterkanzlei entgegenge-  
nommen. (3542) Die Direktion.

**Achtung!**  
Deutscher  
Bauarbeiter-Verb.  
Bezirksverein Lübeck.

**General-Versammlung**  
am Sonntag, den 3. Juli,  
morgens 9 Uhr,  
im Lokale von Friedr. Lender,  
Hundestraße 41.  
Tagesordnung:  
1. Die vom Verbandsrat  
gefassten Beschlüsse.  
2. Eingegangene Anträge.  
3. Innere Verbandsange-  
legenheiten.  
Alle Vertreter müssen er-  
scheinen. (3568)  
Der Bezirksvereinsvorstand

Deutscher  
Transportarb.-Verb.  
Ortsverwaltung Lübeck.  
(3563)

**Versammlung**  
der  
Kohlenplagarbeiter  
am Freitag, 1. Juli,  
abends 7 1/2 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Bericht d. Lohnkommission  
(3569) Die Ortsverwaltung.

**Hansa-Theater**  
8 Uhr. (3561) 8 Uhr.  
Heute Freitag:  
Der große Schläger.  
**Mascottchen.**  
8 Uhr. Sonnabend, 8 Uhr.  
Der große Erfolg.  
**Mascottchen.**  
8 Uhr. Sonntag, 8 Uhr.  
Die melodienreiche Oper.  
**Mascottchen.**







# Die Arbeitsgemeinschaft

will die Sozialisierung des Baugewerbes praktisch vorarbeiten. Zur Erreichung dieses Zieles

## bestrebt

die mit Aufträgen gut versehene Genossenschaft

## von vielen Mitgliedern!

### Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab sind die Rechnungsbeträge für Gas, Elektrizität und Wasser sowie die tarifmäßigen Beiträge zur Stadtwasserwerk und die Klosentgelte nicht mehr im Finanzamt sondern in der Kasse der Betriebsbehörde, Mengstraße 26, Erdgeschoss, an den Werktagen vormittags zwischen 8 und 12½ Uhr zu zahlen.

Gleichzeitig werden die auf den Gebietsorten für die Beiträge zur Stadtwasserwerk vermerkten Zahlungstermine geändert. Die Beiträge sind künftig zu zahlen:

- a) für die in der Stadt belegenen Häuser:
  - im 2. Vierteljahr vom 1. bis 10. August 1921,
  - im 3. " " " " 10. November 1921,
  - im 4. " " " " 10. Februar 1922.
- b) für die in den Vorstädten St. Jürgen und St. Gertrud belegenen Häuser:
  - im 2. Vierteljahr vom 11. bis 20. August 1921,
  - im 3. " " " " 11. " 19. November 1921,
  - im 4. " " " " 11. " 20. Februar 1922.
- c) für die in der Vorstadt St. Lorenz belegenen Häuser:
  - im 2. Vierteljahr vom 21. bis 31. August 1921,
  - im 3. " " " " 21. " 30. November 1921,
  - im 4. " " " " 21. " 25. Februar 1922.

Lübeck, den 27. Juni 1921. (3529)

Die Betriebsbehörde.

### Bekanntmachung.

Die Lübecker Brandkasse (vereintigte Lübecker und vorstädtische Brandkassenanstalten) schließt gegenwärtig wieder die Aufnahme von Brandversicherungen an Gebäuden an. Die Gebäude, die vor dem 1. Mai 1917 fertig worden sind, eine gegen die Kasse um 5/10 % erhöhte Entschädigung. Auf Antrag eines Versicherungsbesizers kann eine weitere Erhöhung der Entschädigungsumme (Reichweite beim Vorkommnis) vereinbart werden. Jeder Wohnungsinhaber wird ersucht, einen weiteren angereichernten Versicherungsbesitzer zu benennen. Die Aufnahme von Versicherungen ist bis zum 1. Juli 1921, Lübeck, den 1. Juli 1921.

Lübecker Brandkasse.

Stadtwasserwerk, Mengstraße 26, Erdgeschoss, Lübeck, den 1. Juli 1921.

Stadtwasserwerk, Mengstraße 26, Erdgeschoss, Lübeck, den 1. Juli 1921.

### Konsumverein für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Am gestrigen Tage starb plötzlich und unerwartet unser Mitarbeiter, der Kutscher

### Johannes Riepenau.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen und gewissenhaften Arbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. (3555)

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

### Elektrotechnisches Bureau

### Gebrüder Wille

Reifenstr. 16 a. Lübeck Fernruf 3540. 3546) Schimpf, Fernruf 66.

Ausführung sämtlicher Stark- und Schwachstrom- sowie Signalanlagen

Gute Arbeit. Prompte Bedienung.

### Ehlers & Reetwisch

Ecke Holstenstraße, St. Petri 2-4.

Das reelle Einkaufshaus für Herren- und Damenkonfektion — Modistat — Kleiderstoffe — Seide — Reiche Stickereien.

Reiche Ausstattungen für jedes Gewerbe. Eingang von Arbeiterinnen.

### Möbel

Ergänzung, Schlaf, Küch. Baldis Möbellager Fischergrube 27. (3535)

Damen- und Herren-Modell (ohne Gummi) zu kaufen ges. Ang. unter A S a. d. Exp. (3554)

Damen- u. Kinderger. w. angef. (3574) Hundestr. 74. (3567)

Maurergesellen. Helfen ein H. Wandke & Sohn Geibelplatz 21. (3548)

### Möbel

Polsterwaren, Spiegel, Herren-Anzüge auf Teilzahlung. Kisten, Holstenst. 171

Spez. Verlobungsringe 333, 385, 750, und 900 gef.

Silberwaren, Schmucksachen.

Wm Westfahlm. 32, Holstenstraße 32, Uhren- und Goldwaren-Reparatur-Werkstatt. (3579)

Werges Schmalz Pf. 10.50  
Butter 11.50  
Margarine Pf. 8 u. 7.50  
Rundbrot Pf. 4.50  
Strop Pf. 2.50 und 3.50  
Hunderttag Pf. 7.50  
Mit Käse Pf. 8.— u. 9.—  
Dan. Käse Pf. 11 u. 12.—  
Gelb. Maisgr. Pf. 1.50  
Reis Pf. 2.25 u. 2.90  
Kartoffel Pf. 2.50  
Zuckerwäcker Pf. 1.95  
Gebr. Gerste Pf. 4.50  
Kaffee 1/2 Pf. 3.75 u. 4.50  
Gr. Kaffee 1/2 Pf. 5 u. 6.—

Eduard Speck  
Dürft. 80 u. 82. (3578)

### Achtung! Fritz Kruse



Deute und Sonnabend: Prima frisches Rohfleisch  
Gefochte Fleisch 6.— M.  
Gehacktes 6.— M.  
Schieres Fleisch 7.— M.

Karl Lübker, Köchler, (3573) Fischergrube 42.

### Limburg, Fettkäse

Pfund M. 10.—

### la. Silber Käse

Pfund M. 10.—

Zu haben bei! (3559) Peters, Walmstr. 29.

Lüb. Gemeinnützige Milchversorgung e. G. m. b. H.

G. m. b. H. Schüsselbuden 32  
Telephon Nr. 8244

emrührt (3560)

frisch geröst. Kaffee

Pfd. 20.00, 22.00, 24.00 und 30.— Mf.

Saferkuchen, prima, Pf. 2.85  
Reismehl, Pfd. 2.60 u. 2.80  
Sagomehl Pfd. 3.90  
Weispulvermehl Pfd. 3.50  
Bruchreis, Harer; Pfd. 2.55 und 2.75  
Rangoon Vollreis, Pfd. 2.95  
Carolinereis Pfd. 3.90  
Japanreis Pfd. 4.50  
Erbisen, grüne, gutkochend, Pfd. 1.90  
Bohnen, weiß, 1.40 u. 1.70  
Kartoffel, pa. Doppeltelg, 2.45 Mf.  
Margarine, Pf. 8.00 u. 10.00  
feinste Meiereibutter Pf. 22.00

### Privatdruckachen

gewinnen in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung.

Glückwunschkarten  
Hochzeitseinladungen  
Verlobungsanzeigen  
Danklagungen  
Visites

fertigen wir in kürzester Zeit geschmackvoll zu angemessenen Preisen an

Lübecker Volksbote  
Fr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.  
Geschäftszeit von 8—6 Uhr.